

Frauentag, Frühlingserwachen und Fernsichten

von Bernd, DL2DXA

8. März 2018:

Die Meteorologen versprachen für den Nachmittag blauen Himmel und Temperaturen bis acht Grad. Das „weiße Gelumpe“ des letzten kurzen Wintereinbruchs würde weiter weg tauen. So habe ich mich mal in die Heimat von Steffen, DM3CW aufgemacht, um die in der Umgebung befindlichen Berge zu erkunden. Das Spremberg mit dem Georgenberg sozusagen einen Stadtberg hat, war auch mir bis dato unbekannt.



Der knapp 21 Meter hohe 1903 erbaute und 2012 restaurierte Bismarckturm auf dem Georgenberg hat 2 Aussichtsplattformen. Geöffnet ist er leider erst ab Mai. Trotz der nicht ganz so günstigen Lage konnte ich von unten DO1UZ, DJ5AA, DO2PP und auch DM4SWL/p vom Lampertsstein erreichen.

Das nächste Ziel liegt noch weiter nordöstlich in Richtung Forst.



Bei Bohsdorf steht der 30 m hohe und 2004 eröffnete Felixturm am Felixsee. Freier Eintritt! Die obere Plattform liegt deutlich über den Bäumen. Die Signale sind besser als vom Georgenberg.



Blick von oben auf den noch zugefrorenen Felixsee. Im Sommer ist hier sicher mehr los. An Spremberg vorbei geht es in Richtung Nordwesten.



Nein! Das sind nicht die Dünen von Gran Canaria! In der Nähe von Drebkau liegt das Dorf Steinitz mit einer Sehenswürdigkeit der besonderen Art. Optisch erinnert die 19 Meter hohe Steinitzer Treppe an den Ausleger einer Förderbrücke.

Die »Steinitzer Treppe«

Steinitzer Treppe: Entwurf: Architektur und Landschaftsarchitektur: Michael Winkler, Berlin
Planung: HMKI-Architekten GmbH, Köln für Steinitzer Treppe Projekt, Cottbus

Öffnungszeiten:
Personelle Bewachung in der Saison: von April bis Oktober
Dienstag bis Sonntag, sowie an Feiertagen 11.00–17.00 Uhr
In dieser Zeit ist die Nutzung des Schleitgangs für
Rollstuhlfahrer und mobilitäts eingeschränkte Besucher möglich.
Außerhalb der Saison und der Öffnungszeiten ist nach telefonischer
Voranmeldung unter 03582 526-908 die Nutzung des
Schleitgangs ebenfalls möglich.

Die am 2. August 2012 eröffnete Aussichtsplattform »Steinitzer Treppe« befindet sich auf der höchsten Erhebung des sächsischen Alpen im Bergbaurevier. Nach 101 Stufen haben Besucher die Möglichkeit, 171 über NN einen Blick in das aktive Tagebau Welzow-Süd sowie auf die bereits rekonstruierten Flächen des Tagebaus hin bis zu den Lusatian Kreisbergen und dem Oberlausitzer Bergland zu genießen. Bei guter Sicht ist »Tropical Island« bei Brandenburg zu sehen. Ein Sicherheitsgitter aus Edelstahl ermöglicht auch mobilitäts eingeschränkten Besuchern und Rollstuhlfahrern (bis max. 250 kg) die einzige Aussicht zu genießen.

Öffnungszeiten:
Personelle Bewachung in der Saison: von April bis Oktober
Dienstag bis Sonntag, sowie an Feiertagen 11.00–17.00 Uhr
In dieser Zeit ist die Nutzung des Schleitgangs für
Rollstuhlfahrer und mobilitäts eingeschränkte Besucher möglich.
Außerhalb der Saison und der Öffnungszeiten ist nach telefonischer
Voranmeldung unter 03582 526-908 die Nutzung des
Schleitgangs ebenfalls möglich.

Nach 101 Stufen befindet man sich 170 Meter über NN.

Der Blick reicht weit nach Süden bis an den Rand des Osterzgebirges. Im Norden ist der Fernsehturm bei Calau gut zu sehen.



Imposantes Teil!



Ausblick von oben nach Westen.

Zum Abschluss des Tages, der allseits bekannte Heideberg mit seinem Aussichtsturm.



Von hier gelingt mir das vierte Berg zu Berg-QSO an diesem Tag mit Günther, DM4SWL. Diesmal auf dem Katzstein.

Danke für das synchrone Timing! Die Dresdner sind hier wieder ordentlich laut.



Aussicht vom Heidebergerturm.



Insider Tipp

Für alle, die planen, den Heiligen Berg zu aktivieren, hier noch ein guter Tipp von Dirk, DD1UDW.

Am nördlichen Waldrand steht diese Bank mit freier Sicht nach Südost bis Südwest. Es geht von hier deutlich besser als mitten aus dem Wald heraus.



Einen schönen Frühlingsanfang und viel Spaß auf den Bergen!

73 und natürlich auch 88 de Bernd, DL2DXA ☎ dl2dxa@gmx.de



*Die Autoren dieses Beitrags zum „Sächsischen Bergkurier“ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben.
Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den „Sächsischen Bergwettbewerb“ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.*